Zeitschrift: Fotointern : digital imaging

Herausgeber: Urs Tillmanns

Band: 12 (2005)

Heft: 5

Artikel: Fotokioske sind Trumpf, aber trotzdem gibt es einige Neuheiten bei den Minilabs

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-979297

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

labor **Fotokioske sind Trumpf, aber trotzdem gibt es einige Neuheiten bei den Minilabs**

Das diesjährige DIMA Shootout beschäftigte sich mit den Fotokiosken und es traten sage und schreibe 20 Geräte zum Vergleich an, darunter aber auch viele Bastellösungen. Doch die PMA ist auch der Marktplatz für Laborlösungen sowohl für den Handel auch auch die Grosslabore.

Sieht man von einigen Ausnahmen ab, so wurden an der PMA 2005 im Kamerabereich ausschliesslich digitale Neuheiten gezeigt. Allerdings - und hier verweisen wir den Leser auf unsere Berichterstattung in Fotointern 3/05 und 4/05 - waren auch einige neue Filme zu sehen. Man könnte aus dem immer noch anhaltenden Wachstum im Bereich der digitalen Aufnahmegeräte schliessen, dass sich im Laborbereich nichts mehr tut. Dieser Schluss ist jedoch falsch. Namhafte Hersteller, wie etwa Fujifilm oder Konica Minolta, haben neue Minilabs vorgestellt.

Erstmals zu sehen: Die Noritsu QSS-33 Minilab-Serie.

Die PMA wurde auch in diesem Jahr ihrer historischen Bedeutung als Fachmesse für den Fotofachhandel und dessen Bedürfnisse im Bildausgabesektor gerecht.

Kodak gewann mit seiner Kiosk-Lösung das DIMA-Shootout.

Agfa bringt vom d-lab 1 eine «Starter»-Version für Einsteiger.

Colovision vertreibt neu die Fotopapiere von Moab

Während man hier immer noch schwerpunktmässig auf die Option Film und dessen integrierte Entwicklung setzt - schliesslich nutzen rund 70 Prozent aller Kameras, die derzeit weltweit in Gebrauch sind, immer noch den Film als Aufnahme- und Speichermedium - so darf doch nirgends mehr die Möglichkeit digitale Bilder auszubelichten fehlen.

Kioske im Vormarsch

Diverse Anbieter setzen verstärkt auf Kiosklösungen, die sich - vor allem in Japan und den USA - durchzusetzen beginnen. Hier gibt es ganz unterschiedliche Philosophien, sowohl was die Bedienung der Geräte als auch die Ausgabemethode anbetrifft. Auf dem Flur vor der Messehalle war eine ganze Armada von Kiosken installiert, die alle zum DIMA-Vergleich angetreten waren. Aus dem zur Tradition der PMA gewordenen «Shoot-Out» ging die Picture Maker G3 Order Station von Eastman Kodak als Siegerin hervor.

Zu den Ausgabesystemen zählen auch Inkjet Drucker. Wir haben in Fotointern 4/05 bereits die neuen Modelle von Epson, HP und Canon vorgestellt, weshalb sie hier nicht noch einmal speziell erwähnt werden. Es gab sogar exotische Lösungen zu sehen, wie etwa der Digital Enlarger von De Vere. Mit diesem Gerät lassen sich nämlich digitale Dateien im klassischen Verfahren auf Barytpapiere ausbelichten. Dazu meinte ein Kunde aus den Staaten: «Ich hätte mir nie träumen lassen, je wieder einen Vergrösserer zu kaufen. Meine Dunkelkammergeräte landeten vor zwei Jahren auf dem Müll.» Falls diese Episode einen Schluss zulässt, dann vielleicht den, dass Totgeglaubte eben doch länger leben. Fest steht, dass die Zeit nicht stehen bleibt und auch herkömmliche Technologien noch entwicklungsfähig sind. Wenden wir uns den Neuheiten im Einzelnen zu.

AgfaPhoto

Das eigenständige Unternehmen AgfaPhoto, das letzten November aus dem früheren Geschäftsbereich Consumer Imaging von Agfa hervorging, präsentierte an der PMA neben Film – hervorzuheben sind die überarbeiteten **Vista-Filme** – digitale Speicherkarten, Fotopapiere und Verarbeitungschemikalien und Labor-Neuheiten. Premiere hatte das **«d-lab.1s starter»** als jüngstes Mitglied der d-lab-Minilab-Familie sowie **«Sensatis Plus»** und **«Type AP»** Fotopapiere für verschiedene Printtechnologien.

Im Mittelpunkt der Produktpolitik von AgfaPhoto stehen die Systeme, mit deren Hilfe von analogen und digitalen Aufnahmen Fotos auf Fotopapier hergestellt werden. AgfaPhoto ist davon überzeugt, dass auch im digitalen Zeitalter die Verbraucher nicht auf das Papierbild verzichten wollen. Das d-lab.1s starter stellt bei Agfa den Einstieg ins Bildergeschäft dar und bietet eine Kapazität von 550 Bilder pro Stunde.

Neu ist für alle d-labs, netlabs und image boxen die automatische Rote-Augen-Korrektur **a-REDC** verfügbar. Mit einer Kiosk-Lösung bietet Agfa die Möglichkeit, dass Kunden per Selbstbedienung ihre Bilder aufs Papier bringen können.

Fotobücher auf Fotopapier?

Die Firma Imaging Solutions AG aus Regensdorf, Nachfolgefirma von Gretag, wartete an der PMA mit zwei in sich schlüssigen Neuheiten für Grosslabore auf. Zum Einen wurde eine neue Software in die ISAG-Lösung implementiert, die eine optimale Anbindung eines Grosslabors an das Internet für die Verwaltung von Bilddaten direkt durch die Kunden und die Printbestellung gewährleistet.

Zum Anderen entwickelt IS zurzeit eine Möglichkeit, Fotoalben anstelle mit Digitaldruck direkt auf dünnes Fotopapier auszugeben; jeweils zwei Blätter werden dann zu einer Vor- und Rückseite verklebt und am Schluss ein Buch gebunden. Die neue Fotoalbenherstellung in echter Fotoqualität soll ab Ende Jahr verfügbar sein, erste sehr interessierte Grosslaborvertreter konnten an der PMA bereits ausgemacht werden.

ColorVision, Inc.

Die Digital Imaging-Unit der Datacolor AG vertreibt ab sofort Fine Art- und Fotopapiere der **Moab Paper Company** aus Utah, USA. Seit dem ersten Februar 2005 steht das komplette Moab Fine Art Paper-Programm unter *www.colorvision.ch* auch europäischen Kunden zur Verfügung. Ausserdem bietet ColorVision dort für die angebotenen Papiersorten vorgefertigte ICC-Profile für einige der gängigsten Drucker-Modelle zum Download an.

Creo

In Zusammenarbeit mit Hewlett-Packard hat Creo Lösungen für das Scannen und die Bild-Ausgabe im Wide Format entwickelt. Das System besteht aus den Komponenten **Creo iQsmart** und dem iQsmart Scanner, sowie einem HP **Designjet 130** oder **5500 Drucker**, sowie den entsprechenden **Vivera** Tinten.

DeVere

Wie bereits erwähnt, hat DeVere eine Lösung für all jene, die echte Schwarzweissbilder von digitalen Daten herstellen wollen. Der Vergrösserer **504DS** belichtet nämlich digitale Daten direkt auf Baryt- oder Kunststoffpapiere. Anschliessend werden die Bilder chemisch entwickelt. Somit stehen alle weiteren Bearbeitungsschritte, wie etwa das Tonen oder das Handkolorieren offen, ganz zu schweigen von der ausgezeichneten Qualität und Haltbarkeit von Barytabzügen. Der DeVere 504DS kann auch Farbbilder belichten. Als Lichtquelle dienen LEDs, die den Vorteil bieten, dass sie keine Hitze erzeugen. Der Vergrösserer kann zu einem System ausgebaut werden, komplett mit Workstation, Bildschirm und Software.

Durst

Die Südtiroler Firma zeigte das digitale Labor **Theta 76**, das die «Lambda»-Qualität mit einem kostengünstigen Gerät vereinigt. Es handelt sich um ein komplettes System mit Workstation, Belichtungseinheit und Papierentwicklung, das auf Rollen ausbelichtet, je nach Konfiguration bis zu 76 cm Breite. Das Papier kann bei Tageslicht geladen werden, Schneide- und Sortiereinheit, sowie RA4 Entwicklungseinheit sind beim Theta 76 integriert. Das Produzieren grosser und kleiner Bildformate direkt ab Datei wird mit dem voll digitalen Multi-Lab System leicht gemacht, da alle Bilder kontinuierlich auf dasselbe Rollenmaterial belichtet werden. Das Minilab belichtet mit einer Aufösung von 254 ppi continuous tone (was ca. 1200 dpi entspricht) und einer linearen Belichtungsgeschwindigkeit bis max. 72 cm/min. Durst stellte ausserdem den **Sigma 67** Scanner vor, der Filmformate bis zu 6 x 7 cm innert sehr kurzer Zeit digitalisieren kann und sich deshalb vor allem für Porträtstudios und Labors im Bereich Hochzeits- und Porträtfotografie anbietet. Er lässt sich in die Theta 76 Gesamtlösung integrieren.

Imaging Solution

Die Schweizer Firma war an der PMA mit Neuerungen zu bestehenden Lösungen präsent (siehe auch Kasten). Dazu gehören unter anderem **netGate Enhance** Version 4.20 für die automatische Red-Eye-Reduction, erweiterte lokale Dichtekorrektur und die Einstellung von Sättigungsverläufen, diverse Optimierungen mit Plug-Ins, Staub- und Kratzerentfernung mit **fastScan** und **reScan**, **fastPrint** mit Kapazitäten von 8000, 12'000 und 20'000 Ausdrucken pro Stunde und **web-Gate** für Fotoprodukte wie Grusskarten, Kalender und vieles mehr. Der Schwerpunkt bestand darin, aufzuzeigen, wie auch mit bestehendem Equipment neue und lukrative Geschäftsfelder erschlossen werden können.

Konica Minolta

Das neue Minilab von Konica Minolta zeichnet sich vor allem durch den neuentwickelten Scanner, das einfache Interface, die erweiterten Möglichkeiten bei der Errichtung eines Netzwerks und durch die kompakte Grösse aus. Das **R3 Super 1000** ist mit einem Belichter ausgestattet, der Bilder mit einer Auflösung von 400 dpi ausgibt. Dies ist vor allem dann wichtig, wenn Text ins Bild integriert wird, wie dies beispielsweise bei Grusskarten und Kalendern der Fall ist. Das Minilab kann neben Bildern ab Negativen auch solche ab digitalen Daten ausbelichten. Der integrierte Scanner ist schneller als seine Vorgängermodelle und weist mit LEDs eine stabile Lichtquelle auf. Das R3 steht in einer Tradition von digitalen Minilabs, die auf dem QD21 - das 1998 vorgestellt wurde - gründet.

Das R3-System kann beliebig erweitert werden, wobei verschiedene Varianten zur Verfügung stehen. Das Minilab ist mit der Ecojet Technologie ausgestattet, die auf Trockentabletten basiert, die vom Minilab selbst dosiert werden. Da so auf flüssige Chemie verzichtet werden kann, sind die Konica Minolta Minilabs besonders umweltfreundlich.

Noritsu

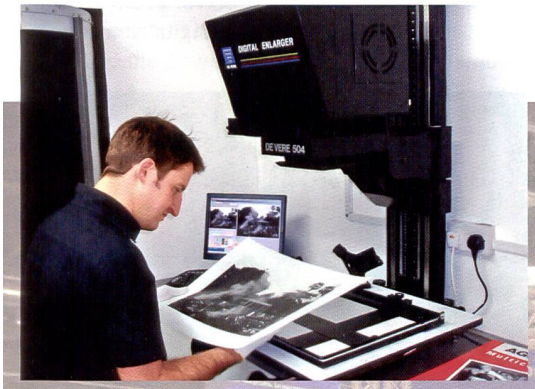
Von Noritsu waren erstmals die **QSS-33** Series Minilabs zu sehen (Modelle 3311 und 3312). Ausserdem stellte Noritsu Lösungen füt digitale Kioske aus. Gezeigt wurde unter anderem die **CT-2** Order Station, die mit praktisch allen Minilabs von Noritsu kombiniert werden kann. Der Terminal ist mit Bluetooth und Infrarot-Schnittstellen ausgestattet, um auch Bilder ab Mobiltelefonen und anderen Wireless-Geräten verarbeiten zu können. Gekoppelt wird die Order Station mit der **CT-X** Software, die aus dem Kiosk ein komplettes Selbstbedienungs-Center macht. Ausgestellt waren auch die Minilabs **dDP-421** und **dDP621**, die bis zu 580 Bilder pro Stunde im Inkjet-Printverfahren ausgeben.

Sagem

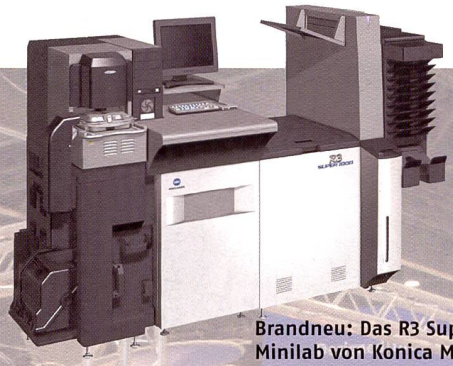
An der PMA wurde erstmals der Fotodrucker Sagem **Photo Easy 155** vorgestellt. Es handelt sich um ein Einsteigermodell. Mit der «Crystal Image»-Technologie lassen sich Fotos direkt am Bildschirm des Druckers bearbeiten, auch ohne PC. Das Gerät arbeitet mit dem Farbsublimationsverfahren.

SMI Group

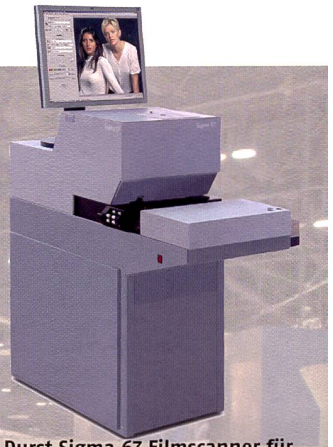
Von der SMI Group waren die neuen Produkte **MarKo MK4**, **MK6** und **MK10** zu sehen, wobei die Modelle MK4 und MK10 lanciert wurden, während es sich beim MK6 noch um einen Prototypen handelte. Das Topmodell MK10 belichtet Bilder wahlweise ab Film oder digitalen Medien in den Grössen 10 x 15cm und 30 x 40cm. Mit der integrierten Filmentwickler-Einheit lassen sich Filme in den Formaten 110, 135, 120 und APS verarbeiten. Die Kapazität liegt bei 40 Rollen pro Stunde. Beim Scabbeb werden mit Digital ICE automatisch Korrekturen vorgenommen und Staub und Kratzer entfernt. Speziell am MK10 ist die Multitasking Software, die es ermöglicht verschiedene Verarbeitungsschritte gleichzeitig zu fahren, wodurch die Produktivität gesteigert werden kann. Die MarKo Modelle können jeweils zu ganzen Systemen erweitert werden.



DeVere ermöglicht die Ausgabe digitaler Bilddaten auf klassischem Fotopapier.

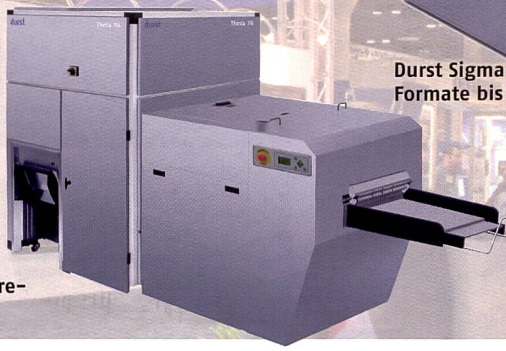


Brandneu: Das R3 Super 1000 Minilab von Konica Minolta.



Durst Sigma 67 Filmscanner für Formate bis 6 x 7 cm.

Imaging Solutions hat diverse Software-Erweiterungen für ihren Scanner.



Das Theta 76 von Durst vereint die Qualität des Lambda mit einem kostengünstigen Minilab.